

**Schulinterner Lehrplan
Sekundarstufe I und II**

Deutsch

Stand: Juli 2025

Inhaltsverzeichnis

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	2
1.1	Fachliche Bezüge zum Leitbild und zum Schulprogramm der Schule	2
1.2	Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds	2
1.3	Unterrichtliche Bedingungen	2
1.4	Exkursionen und Projekte	2
1.5	Fachliche Bezüge zum Medienkompetenzrahmen	3
1.6	Fachliche Bezüge zur Rahmenvorgabe Verbraucherbildung	3
2	Entscheidungen zum Unterricht	3
2.1	Unterrichtsvorhaben	3
2.1.1	Jahrgangsstufe 5	4
2.1.2	Jahrgangsstufe 6	10
2.1.3	Jahrgangsstufe 7	16
2.1.4	Jahrgangsstufe 8	21
2.1.5	Jahrgangsstufe 9	27
2.1.6	Jahrgangsstufe 10	33
2.1.7	Jahrgangsstufe EF	40
2.1.8	Jahrgangsstufen Q1 & Q2	44
2.2	Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit	49
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	49
2.3.1	Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“	49
2.3.2	Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“	52
2.4	Lehr- und Lernmittel	52
3	Entscheidungen zu fach- & unterrichtsübergreifenden Fragen	53
4	Qualitätssicherung und Evaluation	53

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1 Fachliche Bezüge zum Leitbild und zum Schulprogramm der Schule

Dem Leitbild unserer Schule folgend legen wir im Fachunterricht Deutsch großen Wert auf individuelles Lernen. Die Deutschfachschaft setzt dies insbesondere durch individuelle Trainingsangebote und Vertiefungsmöglichkeiten um, z.B. in Form von Trainingsstunden, Übungs-, Vertiefungs-, und Interessensmodulen. Im Fachunterricht besteht darüber hinaus die Möglichkeit, individuelle Lernangebote, z.B. in Form von Übungsplänen oder Projektarbeiten, anzubieten. Insbesondere der Ansatz der Montessoripädagogik, der in Jahrgangsstufe 5 und 6 auch im Rahmen der Freiarbeit realisiert wird, bietet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit selbstbestimmt und eigenständig an fachbezogenen Unterrichtsinhalten zu arbeiten.

1.2 Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Das Gymnasium Am Geroweiher ist ein dreizügiges Gymnasium mit gebundenem Ganzttag, welches mit den Leitideen Maria Montessoris einen besonderen pädagogischen Schwerpunkt verfolgt.

Das Gymnasium, an dem zurzeit 595 Schülerinnen und Schüler von 60 Lehrpersonen unterrichtet werden, liegt in der Innenstadt von Mönchengladbach. Seit 2018 kooperiert das Gymnasium Am Geroweiher im Rahmen des Schulverbandes Mönchengladbach Stadtmitte mit der Gemeinschaftshauptschule Heinrich-Lersch und der Realschule Volksgarten.

Der zentrumsnahe Schulstandort ermöglicht eine unkomplizierte Nutzung kultureller Angebote, z.B. Theaterbesuche. Es bestehen Kooperationen mit der Stadtbibliothek Mönchengladbach und dem Theater Krefeld/Mönchengladbach sowie dem renommierten Museum Abteiberg. Schulintern bieten wir den Verleih von Kinder- und Jugendliteratur über die Schülerbibliothek an.

1.3 Unterrichtliche Bedingungen

Die Fachkonferenz tritt mindestens einmal pro Schuljahr zusammen, um notwendige Absprachen zu treffen. In der Regel nimmt auch ein Mitglied der Elternpflegschaft sowie der Schülervertretung an den Sitzungen teil. Außerdem finden innerhalb der Fachgruppe zu bestimmten Aufgaben weitere Besprechungen statt. Innerhalb der Jahrgangsstufenteams stehen die unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen in regelmäßigem Austausch über die anstehenden Unterrichtsvorhaben.

In der Sekundarstufe I werden regelmäßig Übungsaufgaben gestellt, die in einem Zeitraum von mindestens einer Woche zu erledigen sind.

Im Nachmittagsunterricht erhalten Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Projekten und Modulen erweiterte Bildungsangebote. Zusätzlich gibt es im Vormittagsbereich individuelle Förderangebote in den Jahrgangsstufen 5 und 6.

1.4 Exkursionen und Projekte

Sofern im Unterricht behandelte Literatur in Theatern der Umgebung aufgeführt werden, finden vor- und nachbereitet durch den Fachunterricht Deutsch Theaterbesuche statt. Es bestehen Kooperationen mit der Stadtbibliothek Mönchengladbach sowie dem Theater Krefeld/Mönchengladbach.

Die Schule nimmt regelmäßig an folgenden Wettbewerben teil:

- Vorlesewettbewerb
- Teilnahme am Sommerleseclub der Stadtbibliothek
- Besuch von Aufführungen und Teilnahme an Workshops des Theaters Krefeld/Mönchengladbach
- Junior- Bachmann Literaturwettbewerb
- Facharbeitstraining in der Stadtbibliothek

1.5 Fachliche Bezüge zum Medienkompetenzrahmen

Im Rahmen des ITG-Unterrichts werden wesentliche Grundkenntnisse hinsichtlich der informationstechnischen Grundbildung kumulativ beginnend ab Jahrgangsstufe 5 erworben. Darunter fallen u.a. Kenntnisse in der Textverarbeitung sowie Präsentation und Recherche. Im Deutschunterricht wird auf diese Kompetenzen in den verschiedenen Unterrichtsvorhaben zielgerichtet zurückgegriffen und fachspezifisch genutzt und vertieft. Weitere Konkretisierungen sind in den einzelnen Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufen ausgewiesen.

1.6 Fachliche Bezüge zur Rahmenvorgabe Verbraucherbildung

Bei der Auswahl der unterrichtsrelevanten Texte und Medien werden u.a. auch Ziele und Teilziele der Verbraucherbildung in Schule berücksichtigt. Konkretisierung werden in ausgewählten Unterrichtsvorhaben der einzelnen Jahrgangsstufe benannt.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden *Übersicht über die Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindlichen Unterrichtsvorhaben dargestellt, wobei die Reihenfolge der als modulare Blöcke angeordneten Unterrichtsvorhaben durch die Fachlehrkraft bzw. das jeweilige Jahrgangsteam im Fach Deutsch bestimmt wird. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrahmens werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich dabei als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen der Schülerinnen und Schüler, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse, z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä., lässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

In der Sekundarstufe II sind neben dem schulinternen Lehrplan die für das entsprechende Schuljahr obligatorischen Vorgaben des Landes NRW bzgl. der Zentralen Klausur am Ende der Jahrgangsstufe EF sowie der obligatorischen Vorgaben des jeweiligen Abiturjahrgangs in der Qualifikationsphase zu beachten.

2.1.1 Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben I		5.1
Wir und unsere neue Schule – sich über Erfahrungen austauschen, von Erlebnissen und Erfahrungen berichten und erzählen		
Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte Sprache • Wortebene: Wortarten, Wortbedeutung • Textebene: Kohärenz • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache • Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung Texte • Figuren und Handlungen in Erzähltexten: kurze Geschichten • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation Kommunikation • Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in • Wirkung kommunikativen Handelns Medien • mediale Präsentationsformen z.B. • Informationen über die neue Schule und die Klasse strukturiert sammeln (z.B. Mindmap) und austauschen • Briefe, Postkarten, E-Mails, Textnachrichten in ihrer Funktion kennen und unterscheiden lernen • in Briefen nach vorgegebenen Mustern von Erlebtem oder Erdachtem erzählen • Schulgeschichten lesen und verstehen • sich in Figuren aus Erzähltexten hineinversetzen und aus deren Perspektive von Erlebnissen erzählen • Nomen, Personalpronomen und Anredepronomen erkennen und funktional nutzen • Groß- und Kleinschreibung bei Satzanfängen, Nomen und Anredepronomen • Rechtschreibstrategien zur Überprüfung und Überarbeitung eigener Texte kennen und nutzen lernen (Silben schwingen, verlängern, ableiten, Wörter zerlegen)	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen) <u>Rezeption</u> • Wortarten (Nomen, Personalpronomen, Anredepronomen) unterscheiden, (S-R) • an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden, (S-R) • an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben, (S-R) • in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, (T-R) • eigene Texte zu literarischen Texten (hier: Briefe aus Sicht einer bestimmten Figur) verfassen und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, (T-R) • aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen, (K-R) • dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen und die Lektüreergebnisse darstellen, (M-R) • Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (hier: Brief/ Postkarte/ Textnachricht/ Mail/ Telefonat) und ihrer Funktion unterscheiden. <u>Produktion</u> • Im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten, (S-P) • mittels geeigneter Rechtschreibstrategien und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen, (S-P) • angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien zur Textüberarbeitung einsetzen, (S-P) • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, (T-P) • angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, (T-P) • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P) • artikuliert sprechen, Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, (K-P) • eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, (K-P) • in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkung vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden, (M-P) • digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen. (M-P)	
Zeitbedarf: ca. 4 – 6 Wochen		
Leistungsbewertung: <i>Aufgabentyp 1</i> – erzählendes Schreiben: von Erlebtem, Erdachtem erzählen; auf der Basis von Materialien oder Mustern erzählen (hier z.B. Brief zu einem Erlebnis schreiben oder Brief ausgehend von einer kurzen Erzählung schreiben)		
Konkreter Bezug zum Schulprogramm: Bereits im 1. Unterrichtsvorhaben stärken wir bei der Erkundung der neuen Lernumgebung das Zugehörigkeitsgefühl zu unserer Schulgemeinschaft.		

Unterrichtsvorhaben II		5.2
Besonderen Tieren auf der Spur – Tiere beschreiben und über sie informieren		
Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte Sprache • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Textebene: Kohärenz • Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung Texte • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche und informierende Texte • Schreibprozess: lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation Kommunikation • Kommunikationssituationen: gesprochene und geschriebene Sprache • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in Medien • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, audiovisuelle Medien, Websites • Medien als Hilfsmittel: Nachschlagewerke und Suchmaschinen z.B. • Informationen aus (Sach-) Texten entnehmen und strukturiert sammeln • Steckbriefe und Tierbeschreibungen verfassen • Wortarten im funktionalen Zusammenhang (Nomen und Pronomen, Adjektive, Verben und Zeitformen des Verbs, Präpositionen)	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung <i>(übergeordnete Kompetenzerwartungen)</i> <u>Rezeption</u> • Wortarten (Verb, Nomen, Adjektiv, Pronomen) unterscheiden, (S-R) • unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation, Tempus, Genus, Numerus, Komparation) unterscheiden, • angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, • grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden, • in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten Aufbau, Struktur und Funktion beschreiben, • Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen, • dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen und die Lektüreergebnisse darstellen. <u>Produktion</u> • Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihrer Bedeutung einsetzen, • relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte einsetzen, • eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren, • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, • Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen, • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, • angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, • grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen, • digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen.	
Zeitbedarf: ca. 4 – 6 Wochen		
Leistungsbewertung: <i>Aufgabentyp 2</i> – informierendes Schreiben: in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben; auf der Basis von Materialien einen informativen Text schreiben (hier z.B. Tierbeschreibung)		

Unterrichtsvorhaben III		5.3
Plötzlich ging das Licht aus – spannend erzählen		
Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte Sprache • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache • Orthografie: Zeichensetzung Kommunikation • Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe Texte • Figuren und Handlungen in Erzähltexten: kurze Erzählungen • Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation • Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder Medien • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien z.B. • Aufbau (spannender) Erzählungen • Wörtliche Rede als Mittel spannenden Erzählens • Zeichensetzung bei wörtlicher Rede • Tricks spannenden Erzählens (Figuren ausgestalten, Geschehen verzögern, Andeutungen, innere/äußere Handlung, treffende Verben, anschauliche Adjektive, Spannungswörter, bildhafter Sprachgebrauch) • Nach Bildern/ Reizwörtern erzählen • Spannende /gruselige Erzähltexte lesen, verstehen und schreiben – • Erzähltexte kriteriengeleitet überarbeiten • Satzglieder ermitteln (Umstell-, Ersatz-, Weglass- und Erweiterungsprobe) • Satzglieder bestimmen (Subjekt, Prädikat, Dativobjekt, Akkusativobjekt) • Wortarten: Nomen (Kasus bestimmen), Adjektive und treffende Verben funktional verwenden • optional: adverbiale Bestimmungen	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung <i>(übergeordnete Kompetenzerwartungen)</i> <u>Rezeption</u> • Wortarten unterscheiden (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv), • Unterschiedliche Flexionsformen (Deklination: Kasus) unterscheiden, • Grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat, Satzglieder: Subjekt, Objekt; Satzart Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz) untersuchen, • Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen, • einfache sprachliche Mittel in ihrer Wirkung beschreiben, • Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von Wörterbüchern klären, • In literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, • Erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung und der erzählerischen Vermittlung untersuchen, • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, • aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen, • dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien einsetzen und die Lektüreergebnisse darstellen. <u>Produktion</u> • Relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte einsetzen, • Mittels geeigneter Rechtschreibstrategien und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen, • Eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (hier v.a. wörtliche Rede) realisieren, • Im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten, • Ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, • Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln erzählen, • Ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen erläutern, • Artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, • Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, • Eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, • Digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen.	
Zeitbedarf: ca. 4 – 6 Wochen		
Leistungsbewertung: <i>Aufgabentyp 5</i> – überarbeitendes Schreiben: einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen		

Unterrichtsvorhaben IV		5.4
Es war einmal – Märchen untersuchen und schreiben		
Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte Sprache • Wortebene: Wortbildung, Wortbedeutung • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache Texte • Figuren und Handlung in Erzähltexten: Märchen • Kommunikatives Handeln in Texten • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation • Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen, Leseinteressen Kommunikation • Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe • Kommunikationsrollen: Produzent/ Rezipient Medien • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien z.B. • Märchen lesen, verstehen, vergleichen • Märchenmerkmale • Märchen weiterschreiben/ selbst schreiben • optional: Märchen medial umgestalten (z.B. szenisches Spiel, Vertonung, Stop-Motion-Film)	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung <i>(übergeordnete Kompetenzerwartungen)</i> <u>Rezeption</u> • Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, • in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, • eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, • aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen, • Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte), • einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels). <u>Produktion</u> • im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten, • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, • Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen, • Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben, • Optional: Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben.	
Zeitbedarf: ca. 4 – 6 Wochen		
Leistungsbewertung: <i>Aufgabentyp 6</i> – produktionsorientiertes Schreiben: Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben, fortsetzen; produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe (hier z.B. Märchen weiterschreiben))		

Unterrichtsvorhaben V		5.5
Was in unserem Kopf passiert – Sachtexte untersuchen, Informationen recherchieren, auswerten und präsentieren		
Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte Sprache • Wortebene: Wortbedeutung • Textebene: Kohärenz • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache Texte • Kommunikatives Handeln in Texten • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation Kommunikation • Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in • Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit • Wirkungen kommunikativen Handelns Medien • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites z.B. • Lesestrategien • Informationen aus Sachtexten (kontinuierlich und diskontinuierlich) entnehmen, auswerten, strukturiert sammeln und darstellen • Informationen recherchieren • Sachtexte (Printmedien, Websites) untersuchen • Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen • Kurzvorträge zu Sachthemen halten und kriteriengeleitet Rückmeldungen geben • optional: kurze Erklärvideos zu Sachthemen erstellen	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen) Rezeption • Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen und analogen Wörterbüchern klären, • grundlegende Textfunktionen innerhalb eines Sachtextes (hier: argumentieren, informieren) unterscheiden, • in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben, • Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen, • dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen und die Lektüreergebnisse darstellen, • Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten, • angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten. Produktion • Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen, • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (hier: informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, • artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, • eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, • Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben, • grundlegende Recherchestrategien funktional einsetzen.	
Zeitbedarf: ca. 4 – 6 Wochen		
Leistungsbewertung: <i>Aufgabentyp 2</i> – informierendes Schreiben: in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben; auf der Basis von Materialien einen informativen Text verfassen alternative Form der Leistungsüberprüfung: Kurzvortrag zu einem Thema halten		
Konkreter Bezug zum Schulprogramm: Bereits im 1. Unterrichtsvorhaben stärken wir bei der Erkundung der neuen Lernumgebung das Zugehörigkeitsgefühl zu unserer Schulgemeinschaft.		
Konkreter Bezug zum Medienkompetenzrahmen: Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln, aufbereiten		
Konkreter Bezug zur Rahmenvorgabe Verbraucherbildung: Sollte das unten beschriebene Projekt durchgeführt werden, setzen die Schülerinnen und Schüler sich an dieser Stelle ausdrücklich mit individuellen und gesellschaftlichen Folgen des Konsums auseinander.		
Fachspezifische Anmerkungen: Es besteht die Möglichkeit, fächerübergreifend mit dem Fach Erdkunde die Unterrichtsreihe zu gestalten, indem die Schülerinnen und Schüler Vorträge zum Thema Landwirtschaft erarbeiten.		

Unterrichtsvorhaben VI		5.6
Die Welt der Bücher – eine literarische Ganzschrift lesen und verstehen		
Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte Sprache • Wortebene: Wortbedeutung • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache • Orthografie: Rechtschreibung Texte • Figuren und Handlungen in Erzähltexten: Jugendroman • Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation • Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen, Leseinteressen Kommunikation • Kommunikationssituationen: gesprochene und geschriebene Sprache • Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation Medien • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien z.B. • Lesen einer literarischen Ganzschrift • Inhalt verstehen, wiedergeben • Figuren, Handlung untersuchen • literarische Texte fragengeleitet analysieren und interpretieren • Texte sinnentnehmend und ansprechend vorlesen • optional: Buchvorstellungen selbstgewählter Bücher; Vorlesewettbewerb	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen) <u>Rezeption</u> • einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, • Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, • eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexpte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, • aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen <u>Produktion</u> • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, • ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern, • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, • artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, • eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen.	
Zeitbedarf: ca. 4 – 6 Wochen		
Leistungsbewertung: <i>Aufgabentyp 4</i> – analysierendes Schreiben: 4a) einen literarischen Text analysieren und interpretieren 4b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten alternative Form der Leistungsüberprüfung: Lesemappe		
Fachspezifische Anmerkungen: Im Rahmen dieser Unterrichtsreihe bietet sich eine erste Erkundung der Stadtbibliothek inkl. einer Bibliotheksführung an. Zudem besteht die Möglichkeit, am Sommerleseklub teilzunehmen.		

Anmerkung zur Jahrgangsstufe 5

Zahlreiche Themen des Deutschcurriculums der Jahrgangsstufe 5 können auch in der Freiarbeit vertieft werden. Dort stehen Materialien zu den folgenden Themen zur Verfügung:

- Rechtschreibung
- Grammatik
- Wortschatz
- Wortarten
- Fabelmappe

2.1.2 Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben I		6.1
Muss man immer die Wahrheit sagen? – Texte über Lüge und Wahrheit untersuchen, ausgestalten, selbst verfassen		
Verrückte Welt! – Literarische Texte kennenlernen		
Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte Sprache - Wortebene: Wortarten (Adjektive) Texte - Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Gedichte, Ballade - Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen Kommunikation - Wirkung kommunikativen Handelns Medien - Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung <i>(übergeordnete Kompetenzerwartungen)</i> <u>Rezeption</u> - in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern - erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen - dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen - eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren - eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: Nacherzählung, Fortsetzung) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern - erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen <u>Produktion</u> - artikulierte sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen - nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen - Texte medial umformen (hier: Hörspiel, szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben - relevantes sprachliches Wissen (hier: Groß- und Kleinschreibung von Adjektiven) beim Verfassen eigener Texte einsetzen - Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen (hier: eine Lügengeschichte schreiben) - ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten	
Zeitbedarf: ca. 4 – 6 Wochen		
Leistungsbewertung: <i>Aufgabentyp 4a</i> – analysierendes Schreiben: einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren		<i>Aufgabentyp 6</i> – produktionsorientiertes Schreiben: Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen
Konkreter Bezug zum Medienkompetenzrahmen: 4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen 4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen		

Unterrichtsvorhaben II		6.2
Geheimnissen auf der Spur – Satzglieder und Sätze untersuchen Grammatik erforschen – Wortarten, Sätze und Satzglieder		
Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen)	
Sprache	<u>Rezeption</u>	
- Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge - Kurze Wiederholung der Wortarten	- Sprachstrukturen mit Hilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen - grundlegende Strukturen von Sätzen (hier: Adverb KV 29, S. 1 und 2 im Servicepaket, Attribute, Prädikat, Subjekt, Objekte, Satzarten, Haupt- und Nebensatz, Satzreihe, Satzgefüge) untersuchen - angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen (hier: Vergleich des Satzbaus im Deutschen und Englischen)	
	<u>Produktion</u>	
	Texte angeleitet überarbeiten (im Hinblick auf Orthografie, Grammatik, Kohärenz)	
Zeitbedarf: ca. 4 – 6 Wochen		
Leistungsbewertung: Aufgabentyp 5 – analysierendes Schreiben: einen Text überarbeiten und die vorgenommenen Textänderungen begründen		

Unterrichtsvorhaben III		6.3
Einen Jugendroman und seine verschiedenen medialen Varianten untersuchen		
Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte Texte • Figuren und Handlung in Erzähltexten: Jugendroman • Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge • Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen Medien • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung <i>(übergeordnete Kompetenzerwartungen)</i> <u>Rezeption</u> • in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Figuren, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung untersuchen • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: Tagebucheintrag und Brief einer literarischen Figur, Dialog zweier literarischer Figuren, Figurensteckbrief, Brief an eine Romanfigur, Interview mit einer Romanfigur, Comic zeichnen) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern • Schwerpunkt Medien: erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen (hier: Vergleich von Buch und filmischer Umsetzung) <u>Produktion</u> • digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen • Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (hier: audiovisuelle Medien) und ihrer Funktion beschreiben • einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (hier: Verfilmung)	
Zeitbedarf: ca. 4 – 6 Wochen		
Leistungsbewertung: <i>Aufgabentyp 4 – analysierendes Schreiben:</i> 4a) einen literarischen Text analysieren und interpretieren 4b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten <i>Aufgabentyp 6 – produktionsorientiert zu Texten schreiben</i>		
Konkreter Bezug zum Medienkompetenzrahmen: 5.1 Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren		

Unterrichtsvorhaben IV		6.4
Himmlisch – Naturdarstellung in Gedichten untersuchen, Gedichte ausgestalten, verfassen und mit digitalen Medien gestalten		
Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte Sprache • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder Texte • Verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: Gedichte Kommunikation • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in Medien • Mediale Präsentationsformen • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung <i>(übergeordnete Kompetenzerwartungen)</i> <u>Rezeption</u> • Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation), (S-R) • lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit) • Verfahren der Wortbildung unterscheiden (hier: Komposition) • einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, • Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: Parallelgedicht) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern <u>Produktion</u> • artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen (hier: Gedichtvortrag) • eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen (hier: Feedback zum Gedichtvortrag geben) • nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen (hier: ein Gedicht in eine Spielszene umsetzen) • Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben (hier: Bildgedicht) • Texte medial umformen (hier: Vertonung) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben	
Zeitbedarf: ca. 4 – 6 Wochen		
Leistungsbewertung: <i>Aufgabentyp 4 – analysierendes Schreiben:</i> 4a) einen literarischen Text analysieren und interpretieren 4b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten <i>Aufgabentyp 6 – produktionsorientiert zu Texten schreiben</i> → eine Kombination der Aufgabentyp 4 und 6 ist erwünscht		
Konkreter Bezug zum Medienkompetenzrahmen: 4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen 4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen		

Unterrichtsvorhaben V		6.5
Hieroglyphen und Emoticons: Sachtexte und Medien verstehen – Über Medien und Medienverhalten nachdenken, Informationen und Standpunkte zum Thema auswerten und vergleichen		
Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte Sprache - Textebene: Kohärenz - Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache Texte - Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation Kommunikation - Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache - Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in - Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit Medien - Mediale Präsentationsformen: Print-, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung <i>(übergeordnete Kompetenzerwartungen)</i> <u>Rezeption</u> - Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären - grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten - in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau, Struktur und Funktion beschreiben - Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen - dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen und die Lektüreergebnisse darstellen (hier: Lesemethode „Einen Sachtext lesen und verstehen“) - in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form (hier: Erklärvideos) – Aufbau, Struktur und Funktion beschreiben - aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen (hier: einen Vortrag bewerten) - dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen und die Lektüreergebnisse darstellen - Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten - angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) - angeleitet zentrale Aussagen schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern <u>Produktion</u> - beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (hier: informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen - Sachtexte – auch in digitaler Form – zu Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen - artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen (hier: einen Vortrag halten) - eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen (hier: Feedback geben) - grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschine für Kinder) funktional einsetzen	
Zeitbedarf: ca. 4 – 6 Wochen		
Leistungsbewertung: Aufgabentyp 4 – analysierendes Schreiben: 4a) einen literarischen Text analysieren und interpretieren 4b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten		
Konkreter Bezug zum Schulprogramm: Insb. in diesem Unterrichtsvorhaben erwerben die Schülerinnen und Schüler Schlüsselkompetenzen, die sie dazu befähigen, ihre Zukunft aktiv zu gestalten; sie erweitern dazu Methoden- und Medienkompetenz im Umgang mit der digitalen Welt.		
Konkreter Bezug zum Medienkompetenzrahmen: - Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden - Themenrelevante Informationen & Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln, aufbereiten - Informationen, Daten & ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien/Absichten erkennen, kritisch bewerten - Standards der Quellenangaben beim Produzieren/Präsentieren eigener und fremder Inhalte kennen/anwenden - Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutung kennen, analysieren und reflektieren		
Konkreter Bezug zur Rahmenvorgabe Verbraucherbildung: Die Schülerinnen und Schüler werden angeleitet, die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abzuschätzen, Konsequenzen zu reflektieren, die Qualität versch. altersgemäßer Quellen zu prüfen und zu bewerten.		

Unterrichtsvorhaben VI		6.6
Was macht jemanden zum Helden oder zur Heldin - Die Abenteuer des Odysseus: Sagen untersuchen und Szenen spielen		
Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte Texte • Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten • Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen Kommunikation • Kommunikationssituationen: gesprochene und geschriebene Sprache Medien • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, interaktive Medien	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung <i>(übergeordnete Kompetenzerwartungen)</i> <u>Rezeption</u> • in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen • in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren • dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: Spielszenen schreiben) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern • einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (hier: Graphic Novel) <u>Produktion</u> • artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen • eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen (hier: Feedback geben) • nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen • Texte medial umformen (hier: szenisches Spiel, Graphic Novel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben	
Zeitbedarf: ca. 4 – 6 Wochen		
Leistungsbewertung: <i>Aufgabentyp 4</i> – analysierendes Schreiben: 4a) einen literarischen Text analysieren und interpretieren Vorschlag (Ersatzform): Einen heldenhaften Menschen in einem Videoclip (Erklärvideo) vorstellen		
Konkreter Bezug zum Medienkompetenzrahmen: • 1.2 Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen • 1.4 Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen; Datenschutz, Privatsphäre und Informationssicherheit beachten • 3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie medial Produkte und Informationen teilen • 4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens nutzen • 4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen • 4.4 Rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. des Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen) überprüfen, bewerten und beachten • 5.1 Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutung kennen, analysieren und reflektieren • 5.3 Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigenen Identitätsbildung nutzen • 5.4 Medien und ihre Wirkungen beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren; andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen		

Anmerkung zur Jahrgangsstufe 6

Zahlreiche Themen des Deutschcurriculums der Jahrgangsstufe 6 können auch in der Freiarbeit vertieft werden. Dort stehen Materialien zu den folgenden Themen zur Verfügung:

- Rechtschreibung
- Grammatik
- Wortschatz
- Wortarten
- Zeichensetzung
- Gedichtkartei

2.1.3 Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben I		7.1
Faszinierendes Mittelalter – Beschreiben und Erklären in Verbindung mit einem Grammatiktraining – Rund um Wortarten, Tempusformen, Aktiv und Passiv [gemäß Beschluss der Fachkonferenz vom 23.08.2016 werden Aktiv/Passiv als erstes Thema der Jgst. 7 behandelt, um dadurch Synergieeffekte für das Fach Englisch nutzbar zu machen]		
Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen)	
Sprache	Produktion	
- Wortarten unterscheiden (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition) - unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Tempora, Aktiv/ Passiv) - komplexe Strukturen von Sätzen (Subjekt-, Objekt-, Adverbial-, Attribut-, Relativsatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbauvarianten beschreiben	- eigene und fremde Texte anhand von vorgegeben Kriterien überarbeiten - Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, -gefüge)	
Zeitbedarf: ca. 4 – 6 Wochen		
Leistungsbewertung: Aufgabentyp 5		
Einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommen Textänderungen begründen		

Unterrichtsvorhaben II		7.2
Gedichte erzählen Geschichten – Balladen untersuchen und gestalten		
Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte Texte • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern • das Verständnis eines literarischen Textes im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln • Texte sinngestaltend vortragen • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen und den Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern • Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern Medien • einen Text (Ballade) medial umformen und die Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung <i>(übergeordnete Kompetenzerwartungen)</i> <u>Rezeption</u> • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern • Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern • in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und erläutern • bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern <u>Produktion</u> • die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen • ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln • Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (z.B. Intonation, Tempo) vortragen	
Zeitbedarf: ca. 4 – 6 Wochen		
Leistungsbewertung: <i>Aufgabentyp 4a und/oder 6</i> 4a) einen literarischen Text analysieren und interpretieren 6) Texte nach einfachen Textmustern umschreiben		
Konkreter Bezug zum Medienkompetenzrahmen: Medienprodukte (Hörspiel) planen, gestalten und präsentieren		

Unterrichtsvorhaben III		7.3
Jedem Trend hinterher – Argumentieren und Überzeugen		
Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte Sprache - relevante Mittel zur Textstrukturierung für das Schreiben eigener Texte einsetzen Texte - aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und formulieren - Informationen aus verschiedenen Quellen ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen - verschiedene Textfunktionen (argumentieren) in eigenen Texten sachgerecht einsetzen Kommunikation - gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen - in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen - eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen - in Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung <i>(übergeordnete Kompetenzerwartungen)</i> <u>Rezeption</u> - sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden und ihre Wirkung erklären (z.B. adressatengerechtes Formulieren) - zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern - Absichten und Interessen in Kommunikation identifizieren und erläutern <u>Produktion</u> - bei Informationen aus verschiedenen Quellen (kontinuierlich, diskontinuierlich) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen - bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern - eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen - in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen	
Zeitbedarf: ca. 4 – 6 Wochen		
Leistungsbewertung: <i>Aufgabentyp 3</i>		
Begründet Stellung nehmen und eine Textbasierte Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen		

Unterrichtsvorhaben IV		7.4
Jugendromane lesen und verstehen		
Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung <i>(übergeordnete Kompetenzerwartungen)</i>	
Texte • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern • in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel textbezogen erläutern • eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren Medien • dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien einsetzen (hier: zwischen den Zeilen Lesen)	Rezeption • in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, • dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen. Produktion • geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut- Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen (z.B. Schreibkonferenz) • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben, • unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen	
Zeitbedarf: ca. 4 – 6 Wochen		
Leistungsbewertung:		
<i>Aufgabentyp 4 – analysierendes Schreiben</i>		<i>Aufgabentyp 6 – produktionsorientiert zu Texten schreiben</i>
4a) einen literarischen Text analysieren und interpretieren		
4b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten		

Unterrichtsvorhaben V		7.5
On sein, off sein, ich sein – Über Medien informieren		
Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte Sprache - eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (hier: Mit Konjunktionen Sätze sinnvoll verknüpfen) Texte - zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern - aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren - Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen Kommunikation - beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten Medien - in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden - Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren und die Wirkungen vergleichen	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung <i>(übergeordnete Kompetenzerwartungen)</i> <u>Rezeption</u> - anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachregister im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik untersuchen, - die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben, - in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und textbezogen erläutern, - eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren, - ihre eigene Lesart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen - eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexzte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern, <u>Produktion</u> - relevantes sprachliches Wissen (z.B. semantische Beziehungen, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen, - eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz) - ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln	
Zeitbedarf: ca. 4 – 6 Wochen		
Leistungsbewertung: <i>Aufgabentyp 2</i> – informierendes Schreiben: auf der Basis von Materialien einen informativen Text verfassen		
Konkreter Bezug zum Schulprogramm: Der verantwortungsvolle Umgang mit digitalen Medien wird erlernt und die Schülerinnen und Schüler werden im Blick auf unsere globalisierte Welt geschult.		
Konkreter Bezug zum Medienkompetenzrahmen: Datenschutz und Informationssicherheit: Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen; Datenschutz, Privatsphäre und Informationssicherheit beachten Informationsauswertung: Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten		

Unterrichtsvorhaben VI		7.6
Werbung – Sachtexte und Medien untersuchen		
Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte Texte - den Aufbau (dis-)kontinuierlicher Sachtexte erläutern - Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände auswerten - verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, informieren) unterscheiden Medien - Lesestrategien einsetzen - in Suchmaschinen und aus Websites dargestellte Informationen beschreiben - mediale Gestaltung von Werbung beschreiben und hinsichtlich der Wirkung (Rollenbilder) analysieren - die Qualität verschiedener Quellen prüfen	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung <i>(übergeordnete Kompetenzerwartungen)</i> <u>Rezeption</u> - Medien (z.B. Printmedien und Website-Formate) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Informationen, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung und Verkauf) untersuchen - mediale Gestaltungen von Werbung beschreiben und hinsichtlich der Wirkungen analysieren <u>Produktion</u> - aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren - Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevisi on nutzen - Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben	
Zeitbedarf: ca. 4 – 6 Wochen		
Leistungsbewertung: <i>Aufgabentyp 4</i> – analysierendes Schreiben 4a) einen literarischen Text analysieren und interpretieren 4b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten		
Konkreter Bezug zur Rahmenvorgabe Verbraucherbildung: Die Schülerinnen und Schüler können <i>anhand von Werbeanzeigen</i> sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung). (VB A, Z2)		

2.1.4 Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben I		8.1
Sehnsuchtsort Stadt!? – Songs und Gedichte untersuchen und vergleichen		
Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte Sprache • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihen, Satzgefüge • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel Texte • Verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: Gedichte Kommunikation • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in Medien • Mediale Präsentationsformen	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung <i>(übergeordnete Kompetenzerwartungen)</i> <u>Rezeption</u> • lyrische Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung untersuchen und erläutern, • Merkmale lyrischer Gestaltungsweise erkennen, • einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, • bildliche Gestaltungsmittel in lyrischen Texten unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussagen und Wirkung erläutern, • lyrische Texte unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen, • das Textverständnis mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln <u>Produktion</u> • eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten, • die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern • Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen • einen Text medial umformen und die Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben	
Zeitbedarf: ca. 4 – 6 Wochen		
Leistungsbewertung: <i>Aufgabentyp 4 – analysierendes Schreiben</i> 4a) einen literarischen Text analysieren und interpretieren		
<i>Aufgabentyp 6 – produktionsorientiert zu Texten schreiben</i>		
Konkreter Bezug zum Medienkompetenzrahmen: Medienprodukte (z. B. Hörspiel) planen, gestalten und präsentieren Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen		

Unterrichtsvorhaben II		8.2
Immer auf dem Laufenden – Print und Online-Texte untersuchen		
Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte Sprache • Textebene: konzeptionelle Schriftlichkeit und konzeptionelle Mündlichkeit in verschiedenen Texten • Sprachliche Gestaltung und ihre Wirkung: Unterscheidung meinungsäußernder und sachlicher Texte anhand von erarbeiteten Kriterien • Angemessener Sprachgebrauch: adressatengerechtes Schreiben, korrekte Wiedergabe von Fremdaussagen (indirekte Rede, Zitat, Paraphrase) Texte • Journalistische Darstellungsformen unterscheiden • Sachtexte unter vorgegebenen Aspekten vergleichen • Schreibprozess: Aufbau und typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen journalistischer Texte Medien • Den Aufbau von Print und Onlinemedien (Blogs, Online-Zeitung, soziale Netzwerke) beschreiben und Unterschiede der Text- und Layoutgestaltung benennen • Auf Websites dargestellte Informationen beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren z.B. • Darstellung von Sachverhalten in verschiedenen Medien vergleichen • Kommentare, Berichte, Reportagen in ihrer Funktion kennen und unterscheiden	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung <i>(übergeordnete Kompetenzerwartungen)</i> <u>Rezeption</u> • Einfache sprachliche Mittel in ihrer Wirkung beschreiben • Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Textsorten untersuchen • Informationen aus Sachtexten entnehmen und vergleichen • Texte aus Print- und Onlinemedien auf ihre Wirkung hin untersuchen und bewerten • Angeleitet die Qualität verschiedener Quellen prüfen und bewerten <u>Produktion</u> • Kriteriengeleitet eigene Beispiele ausgewählter Textsorten verfassen • Anwendung verschiedener Möglichkeiten der Wiedergabe fremden Gedankenguts (indirekte Rede, Zitat, Paraphrase) erkennen und verwenden • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen unterscheiden und situationsangemessen einsetzen • die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für eigenes Schreiben verwenden • Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben	
Zeitbedarf: ca. 4 – 6 Wochen		
Leistungsbewertung: <i>Aufgabentyp 2</i> – einen Sachtext bzw. medialen Text analysieren und interpretieren durch Fragen und Aufgaben geleitet Informationen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten ermitteln und vergleichen, Textaussagen deuten und bewerten		
Konkreter Bezug zum Medienkompetenzrahmen: • Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren • die Vielfalt von Medien kennen, analysieren und reflektieren • die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen und in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen		

Unterrichtsvorhaben III		8.3
Wendepunkte – Kurzgeschichten lesen und verstehen		
Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte Sprache - relevantes sprachliches Wissen (u.a. Formen der Redewiedergabe) einsetzen Texte - Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern - Das Verständnis eines literarischen Textes im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln - Handlungsverläufe beschreiben und textbezogen erläutern - Eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren - Die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen - Das Textverständnis mit Textstellen belegen	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung <i>(übergeordnete Kompetenzerwartungen)</i> <u>Rezeption</u> - in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel textbezogen erläutern, - bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, - eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren <u>Produktion</u> - relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen - die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, - ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln	
Zeitbedarf: ca. 4 – 6 Wochen		
Leistungsbewertung: <i>Aufgabentyp 4a</i> einen literarischen Text analysieren und interpretieren		

Unterrichtsvorhaben IV		8.4
Sind das alles Helden? - Informieren und Referieren		
Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte Sprache • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihen, Satzgefüge • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel Texte • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation Kommunikation • Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache • Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in • Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit – Wirkung kommunikativen Handelns • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in Medien • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung <i>(übergeordnete Kompetenzerwartungen)</i> <u>Rezeption</u> • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, • Informationen aus verschiedenen Quellen ermitteln • dem Leseziel angepasste Lesestrategien einsetzen • Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien einsetzen • die Qualität verschiedener Quellen prüfen und bewerten • Realitätsdarstellungen und Darstellungen virtueller Welten untersuchen • Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten, • einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben, • angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, • Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen, Merkmale aktiven Zuhörens nennen, • aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen <u>Produktion</u> • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, • angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, • Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen, • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, • artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, • eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, • nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, • grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen, • digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen, • grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen	
Zeitbedarf: ca. 4 – 6 Wochen		
Leistungsbewertung:		
<i>Aufgabentyp 2</i> – informierendes Schreiben auf der Basis von Materialien einen informativen Text verfassen	<i>Aufgabentyp 1bc</i> (mündlicher Aufgabentyp) Arbeitsergebnisse und kurze Referate sachgerecht und folgerichtig vortragen	
Konkreter Bezug zum Medienkompetenzrahmen:		
• Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden • themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern • Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten		

Unterrichtsvorhaben V		8.5
Jugendromane lesen und verstehen		
Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte Texte - Jugendbuch verstehen - zentrale Figurenbeziehungen und Figurenmerkmale sowie Handlungsverläufe beschreibend erläutern - eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren Medien (hier optional) - dem Gesamteindruck von Filmen beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen - Handlungsstrukturen in Filmen mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern - Projekt – Eine Filmszene drehen	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen) <u>Rezeption</u> - in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, - dem Leseziel und Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen, - eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verstehen literarischer Figuren textgebunden formulieren, - ihre eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen, - eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltex te konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern, - ggf. ihren Gesamteindruck von Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen, - ggf. Handlungen in audiovisuellen Texten (u.a. Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern. <u>Produktion</u> - aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, - Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen, - die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, - ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, - Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben, - unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen.	
Zeitbedarf: ca. 4 – 6 Wochen		
Leistungsbewertung: <i>Aufgabentyp 4 – analysierendes Schreiben</i> 4a) einen literarischen Text analysieren und interpretieren 4b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten <i>Aufgabentyp 6 – produktionsorientiert zu Texten schreiben</i>		
Konkreter Bezug zum Medienkompetenzrahmen: 4.1 Medienprodukte (Filmszene) adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren 4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen		

Unterrichtsvorhaben VI		8.6
Immer online, immer erreichbar? – Diskutieren, argumentieren und erörtern		
Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte Sprache - relevante Mittel (Argumentationskette bilden, Gegenargumente entkräften) für das Schreiben eigener Texte einsetzen Texte - aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und formulieren - Informationen aus verschiedenen Quellen ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen - verschiedene Textfunktionen (argumentieren, erörtern) in eigenen Texten sachgerecht einsetzen Kommunikation - eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen - in Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen Medien - digitale und analoge Medien hinsichtlich der Inhalte, Darstellung, spezifischen Formen, Intentionen und Wirkung untersuchen und gezielt als Informationsquelle nutzen.	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung <i>(übergeordnete Kompetenzerwartungen)</i> <u>Rezeption</u> - zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, - Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten, - in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden - Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern, - in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen, <u>Produktion</u> - relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen, - geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen, - Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihen, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen), - aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, - Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen, - bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen, - verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen, - mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, - Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen. - in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen, - eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen, - sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion) ergebnisorientiert beteiligen. - digitale Kommunikation adressaten- und situationsangemessen gestalten und dabei Kommunikations- und Kooperationsregeln (Netiquette) einhalten, - Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten.	
Zeitbedarf: ca. 4 – 6 Wochen		
Leistungsbewertung: <i>Aufgabentyp 3b</i> – argumentierendes Schreiben: eine textbasierte Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte)		
Konkreter Bezug zum Medienkompetenzrahmen: 3.2 Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten. 4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen. 5.2 Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen.		

Unterrichtsvorhaben II		9.1
Minne, Love, Ask – Liebeslyrik interpretieren		
Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte Sprache - Mehrsprachigkeit als individuelles und gesellschaftliches Phänomen Texte - Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation Kommunikation - Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten Medien - Medienrezeption: Audiovisuelle Texte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung <i>(übergeordnete Kompetenzerwartungen)</i> <u>Rezeption</u> - Mehrsprachigkeit in ihrer individuellen und gesellschaftlichen Bedeutung erläutern - semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen) - sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen - in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln - unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern - die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern - genretypische Gestaltungsmittel erläutern <u>Produktion</u> - sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren - Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern - zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden - auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben	
Zeitbedarf: ca. 4 – 6 Wochen		
Leistungsbewertung: <i>Aufgabentyp 4a</i> – analysierendes Schreiben: Literarische Texte analysieren und interpretieren		

Unterrichtsvorhaben III		9.2
Sprachgebrauch, Sprachtrends, Sprachkritik - Sprache unter der Lupe		
Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte Sprache • Komplexe sprachliche Gestaltungsmittel identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung) • Sprachvarietäten auf Wort-, Satz- und Textebene beurteilen • Anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern • Sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen beurteilen • Semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen • Mehrsprachigkeit in ihrer individuellen und gesellschaftlichen Bedeutung erläutern	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung <i>(übergeordnete Kompetenzerwartungen)</i> <u>Rezeption</u> • Verfahren der Wortbildung (u.a. fachsprachliche Begriffsbildung, Integration von Fremdwörtern) unterscheiden • komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung) • Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen • anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern (Bedeutungsveränderungen, Einfluss von Kontakt- und Regionalsprachen wie Niederdeutsch, mediale Einflüsse, geschlechtergerechte Sprache) • konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit unterscheiden sowie deren Funktion und Angemessenheit erläutern • Abweichungen von der Standardsprache im Kontext von Sprachwandel erläutern • sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen <u>Produktion</u> • Formulierungsalternativen begründet auswählen	
Zeitbedarf: ca. 4 – 6 Wochen		
Leistungsbewertung: <i>Aufgabentyp 1a:</i> mündliche Ergebnisse mediengestützt vortragen		
Konkreter Bezug zum Medienkompetenzrahmen: • Informieren und Recherchieren • Analysieren und Reflektieren • Produzieren und Präsentieren		

Unterrichtsvorhaben IV		9.3
Verantwortung übernehmen? – Ein modernes Drama untersuchen		
Optional: Jugendlektüre (vgl. Unterrichtsvorgaben 10.2 B)		
Wichtig zu beachten: Die Schülerinnen und Schüler müssen mind. ein Drama in den Jgst. 9 oder 10 lesen, optional sind auch zwei Dramen möglich. Idealerweise werden hier aktuelle Inszenierungen, die Aktualität von Themen und die Möglichkeit der Gegenüberstellung eines offenen und geschlossenen Dramas bzw. moderne und traditionelle Dramenform berücksichtigt. Sollte folglich in der 9. Klasse im Unterrichtsvorgaben 9.4 ein Jugendroman anstelle des Dramas gelesen werden, so muss in Jgst. 10 ein Drama behandelt werden (vgl. Unterrichtsvorhaben 10.2 A).		
Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen)	
Texte • Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Drama • Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: [...], Dramenauszüge • Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte • Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte Kommunikation • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister	Rezeption • zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern • Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von dramatischen Texten sachgerecht erläutern • Merkmale dramatischer Gestaltungsweisen erläutern • in dramatischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (dramatisch vermittelte Darstellung) textbezogen erläutern • bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern • unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern • Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern • längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen • para- und nonverbales Verhalten deuten, sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) • in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln • in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern • ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen	
Zeitbedarf: ca. 4 – 6 Wochen		
Leistungsbewertung: <i>Aufgabentyp 4a – analysierendes Schreiben</i> einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren		<i>Aufgabentyp 6 – produktionsorientiert</i> zu Texten schreiben
Konkreter Bezug zum Schulprogramm: Die Kooperation mit dem Stadttheater Krefeld-Mönchengladbach ist wichtiger Bestandteil unseres Schulprogramms. Sollte ein Stück aus dem aktuellen Spielplan besprochen werden, besteht die Möglichkeit, einen kostenlosen Workshop mit der Theaterpädagogin der Städtischen Bühnen in Anspruch zu nehmen.		

Unterrichtsvorhaben V		9.4
Auslaufmodell Mensch? – Über Sachverhalte informieren		
Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte Texte - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation Kommunikation - Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend Medien - Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsform in unterschiedlichen Medien und deren Wirkung, Vertrauenswürdigkeit von Quellen	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung <i>(übergeordnete Kompetenzerwartungen)</i> <u>Rezeption</u> - diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren - zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren - dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen - Chancen und Risiken des interaktiven Internets benennen und Konsequenzen aufzeigen (öffentliche Meinungsbildung, Mechanismen der Themensetzung, Datenschutz, Altersbeschränkungen, Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte) <u>Produktion</u> - adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), - eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, - Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, - dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren, - selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen.	
Zeitbedarf: ca. 4 – 6 Wochen		
Leistungsbewertung: <i>Aufgabentyp 2</i> – informierendes Schreiben: - in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten - auf der Basis von Materialien einen informativen Text verfassen		
Konkreter Bezug zum Medienkompetenzrahmen: Grundlegende Prinzipien und Funktionsweisen der digitalen Welt identifizieren, kennen, verstehen und bewusst nutzen, Medienkompetenzen und ihre Umsetzung		

Unterrichtsvorhaben VI		9.5
Fit und perfekt um jeden Preis? – Körperkult und Rollenbilder diskutieren und erörtern		
Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte Sprache • Sprachebenen: Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache Texte • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation Kommunikation • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister Medien • Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsform in unterschiedlichen Medien und deren Wirkung, Vertrauenswürdigkeit von Quellen, • Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung <i>(übergeordnete Kompetenzerwartungen)</i> <u>Rezeption</u> • in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren • Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen und sachgerecht dokumentieren • komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung) • anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern (z.B. geschlechtergerechte Sprache) • sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen • Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten • mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten (u.a. Fake News, Geschlechterzuschreibungen) bewerten <u>Produktion</u> • schriftliche sowie mündliche Texte bildungs- und fachsprachlich angemessen formulieren und funktional gestalten • eigene Positionen schriftlich sowie mündlich adressatengerecht und situationsangemessen begründen • eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen • in eigenen Gesprächsbeiträgen auf andere beziehen <u>Kommunikation</u> • in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern • beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen • Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren • die Rollenanforderungen in Gesprächsform (u.a. Debatte, kooperative Arbeitsformen, Gruppendiskussion) untersuchen und verschiedene Rollen (teilnehmend, beobachtend, moderierend) übernehmen	
Zeitbedarf: ca. 4 – 6 Wochen		
Leistungsbewertung: <i>Aufgabentyp 3:</i> Eine textbasierte Argumentation zu einem Sachverhalt erstellen		
Konkreter Bezug zum Schulprogramm: Individuelle Entfaltung des Einzelnen, respektvoller Umgang mit der Meinung anderer, Einübung demokratisch geführter Diskurse		
Konkreter Bezug zur Rahmenvorgabe Verbraucherbildung: • Die interessen geleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen • Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen		

Unterrichtsvorhaben I		9.6
Was will ich werden? – Sich anhand von Webauftritten und Webangeboten über die Arbeits- und Berufswelt informieren; sich ziel- und formgerecht bewerben <i>(Dieses Unterrichtsvorhaben muss zwingend das fünfte oder sechste des Schuljahres sein (vgl. Berufsorientierungscurriculum))</i>		
Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte Sprache - Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache Texte - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation - Zielgerichtete Textproduktion: Bewerbungsschreiben und Lebensläufe verfassen Kommunikation - Kommunikationssituationen: Präsentation, Bewerbungsgespräch, formalisierte Diskussionsformen - Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister Medien - Die Funktionsweise gängiger Internetformate im Hinblick auf das Informationsspektrum analysieren - Die Qualität verschiedener Quellen prüfen	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung <i>(übergeordnete Kompetenzerwartungen)</i> <u>Rezeption</u> - konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit unterscheiden sowie deren Funktion und Angemessenheit erläutern - Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten - in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern - beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen - Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren - dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen - Medien gezielt auswählen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen - literarische Texte zur Berufswahl untersuchen - Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktion untersuchen <u>Produktion</u> - eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren) - adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen) - Formulierungsalternativen begründet auswählen, - selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) - eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen - Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten - Bewerbungen – auch digital – verfassen (u.a. Bewerbungsschreiben, Lebenslauf) - für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen - Anforderungen in Bewerbungssituationen identifizieren und das eigene Kommunikationsverhalten daran anpassen	
Zeitbedarf: ca. 4 – 5 Wochen		
Leistungsbewertung: <i>Aufgabentyp 5 – überarbeitendes Schreiben:</i> Einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen. Die Klassenarbeit kann durch ein Bewerbungsportfolio ersetzt werden.		
Konkreter Bezug zum Schulprogramm: Berufsorientierung als integraler Bestandteil des Schulprogramms (vgl. Schulprogramm, S. 8)		
Konkreter Bezug zum Medienkompetenzrahmen: - Informationsrecherchen durchführen und dabei Suchstrategien anwenden - Themenrelevante Informationen aus Medienangeboten filtern - Informationen, Daten und ihre Quellen erkennen und kritisch bewerten		

2.1.6 Jahrgangsstufe 10

Unterrichtsvorhaben I		10.1
Identität: Was ist das Ich? – Über Sachverhalte informieren		
Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte Sprache - relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen - adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren) Texte - eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen - Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen - weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen Medien - dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen) <u>Rezeption</u> - diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren - dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen <u>Produktion</u> - adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen) - eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen - Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, - dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren - eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen - die Rollenanforderungen in Gesprächsformen (u.a. Debatte, kooperative Arbeitsformen, Gruppendiskussion) untersuchen und verschiedene Rollen (teilnehmend, beobachtend, moderierend) übernehmen - selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen	
Zeitbedarf: ca. 4 – 5 Wochen		
Leistungsbewertung: <i>Aufgabentyp 2</i> – informierendes Schreiben: - in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten - auf der Basis von Materialien einen informativen Text verfassen - Darüber hinaus sollen im Hinblick auf die ZP 10 Multiple-Choice Aufgaben geübt werden		
Konkreter Bezug zum Schulprogramm: Wir begleiten unsere Schülerinnen und Schüler auf ihrem individuellen Weg und führen sie zur Selbstständigkeit (vgl. Schulprogramm, S. 1-2)		
Konkreter Bezug zum Medienkompetenzrahmen: - Persönliche, gesellschaftliche und wirtschaftliche Risiken und Auswirkungen von Cybergewalt und -kriminalität erkennen sowie Ansprechpartner und Reaktionsmöglichkeiten kennen und nutzen - Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen		

Unterrichtsvorhaben II A		10.2 A
10.2 A: Ein klassisches Drama interpretieren – z.B. „Kabale und Liebe“ ODER: 10.2 B: Einen Roman (epische Ganzschrift) und dessen Verfilmung vergleichen, z.B. „Ruhm“ (vgl. Unterrichtsvorhaben 9.4)		
Wichtig zu beachten: Die Schülerinnen und Schüler müssen mind. ein Drama in den Jgst. 9 oder 10 lesen, optional sind auch zwei Dramen möglich. Idealerweise werden hier aktuelle Inszenierungen, die Aktualität von Themen und die Möglichkeit der Gegenüberstellung eines offenen und geschlossenen Dramas bzw. moderne und traditionelle Dramenform berücksichtigt. Sollte folglich in der 9. Klasse (vgl. Unterrichtsvorhaben 9.4) ein Jugendroman anstelle des Dramas gelesen werden, so muss in Jgst. 10 ein Drama behandelt werden.		
Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte Sprache - Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen Texte - in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln - Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern - in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern - die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern - ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen - Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern Kommunikation - Gesprächsverläufe beschreiben, Gesprächsstrategien identifizieren Medien - ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen) Rezeption - in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln - Zusammenhänge zw. Form/Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen, dramatischen Texten sachgerecht erläutern - in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern - Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren Produktion - eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen - sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren - Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren - auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben	
Zeitbedarf: ca. 4 – 5 Wochen		
Leistungsbewertung: <i>Aufgabentyp 4</i> – analysierendes Schreiben: 4a) einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren 4b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet: aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, die Informationen miteinander vergleichen, Textaussagen deuten und abschließend reflektieren und bewerten		
Konkreter Bezug zum Schulprogramm: Wir vermitteln zentrale Werte, die für ein gutes und nachhaltig angelegtes Zusammenleben in unserer globalen Gesellschaft wichtig sind (vgl. Schulprogramm, S.4). Die Kooperation mit dem Stadttheater Krefeld-Mönchengladbach ist wichtiger Bestandteil unseres Schulprogramms. Sollte ein Stück aus dem aktuellen Spielplan besprochen werden, besteht die Möglichkeit, einen kostenlosen Workshop mit der Theaterpädagogin der Städtischen Bühnen in Anspruch zu nehmen.		
Konkreter Bezug zum Medienkompetenzrahmen: Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen		

Unterrichtsvorhaben II B		10.2 B
10.2 A: Ein klassisches Drama interpretieren – z.B. „Kabale und Liebe“ ODER: 10.2 B: Einen Roman (epische Ganzschrift) und dessen Verfilmung vergleichen, z.B. „Ruhm“ (vgl. Unterrichtsvorhaben 9.4)		
Wichtig zu beachten: Die Schülerinnen und Schüler müssen mind. ein Drama in den Jgst. 9 oder 10 lesen, optional sind auch zwei Dramen möglich. Idealerweise werden hier aktuelle Inszenierungen, die Aktualität von Themen und die Möglichkeit der Gegenüberstellung eines offenen und geschlossenen Dramas bzw. moderne und traditionelle Dramenform berücksichtigt. Sollte folglich in der 9. Klasse (vgl. Unterrichtsvorhaben 9.4) ein Jugendroman anstelle des Dramas gelesen werden, so muss in Jgst. 10 ein Drama behandelt werden.		
Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte Texte • in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln • Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern • in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern • zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander zu vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge) • ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen Medien • ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen • audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen) <u>Rezeption</u> • in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln • in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern • zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge) • audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern <u>Produktion</u> • sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren • Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern • auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben • Inhalt, Gestaltung, Präsentation von Medienprodukten analysieren • rechtliche Regelungen zur Veröffentlichung und zum Teilen von Medienprodukten benennen und bei eigenen Produkten berücksichtigen	
Zeitbedarf: ca. 4 – 5 Wochen		
Leistungsbewertung: <i>Aufgabentyp 4</i> – analysierendes Schreiben: 4a) einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren 4b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet: aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, die Informationen miteinander vergleichen, Textaussagen deuten und abschließend reflektieren und bewerten		
Konkreter Bezug zum Schulprogramm: Wir vermitteln zentrale Werte, die für ein gutes und nachhaltig angelegtes Zusammenleben in unserer globalen Gesellschaft wichtig sind (vgl. Schulprogramm, S.4).		
Konkreter Bezug zum Medienkompetenzrahmen: Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen		

Unterrichtsvorhaben III		10.3
„Lost in Medien“? / Fake News – Sachtexte analysieren		
Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen)	
Sprache - komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung) - Sprachvarietäten, stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen	Rezeption - komplexe sprachl. Gestaltungsmittel identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage, ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachl. Signale von Beeinflussung) - Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen - Sprachl. Zuschreibungen/Diskriminierungen (kulturell, gender) beurteilen - Sachtexte (auch digital) auf Form, Inhalt, Funktion vergleichen und bewerten - Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren - zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren - die Funktionsweisen gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) im Hinblick auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren - mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von Rezipienten (u.a. Fake News, Geschlechterzuschreibungen) bewerten - die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen	
Texte diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren	Produktion - sprachl. Wissen zur Textkohärenzherstellung bei der Textproduktion einsetzen - selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten - eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren) - selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) - Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen - selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für Schreibziele beurteilen; informierende, argumentierende, appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-/adressaten-/situationsgerecht nutzen - selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen; Informationen auch aus selbst recherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte einsetzen - zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden - Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren	
Medien - Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) untersuchen - Chancen/Risiken des interaktiven Internets benennen, Konsequenzen aufzeigen (Meinungsbildung, Mechanismen der Themensetzung, Datenschutz, Altersbeschränkungen, Persönlichkeits-, Urheber-, Nutzungsrechte) - mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten (u.a. Fake News, Geschlechterzuschreibungen) bewerten - Sprachregister der digitalen Kommunikation unterscheiden, reflektiert einsetzen - zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden - auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben		
Zeitbedarf: ca. 4 – 5 Wochen		
Leistungsbewertung: <i>Aufgabentyp 4</i> – analysierendes Schreiben:		
4a) einen Sachtext analysieren		
4b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet: aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. miteinander vergleichen, Textaussagen deuten und abschließend bewerten		
Darüber hinaus sollen im Hinblick auf die ZP 10 Multiple-Choice Aufgaben geübt werden		
Konkreter Bezug zum Schulprogramm:		
Wir erweitern gezielt Methoden- und Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler und bereiten sie auf die Herausforderungen der modernen Gesellschaft vor (vgl. Schulprogramm, S.7ff.).		
Konkreter Bezug zum Medienkompetenzrahmen:		
- Verschiedene digitale Werkzeuge, deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen - Daten sicher speichern, wiederfinden, von versch. Orten abrufen; zusammenfassen, organisieren, strukturiert aufbewahren - Kommunikations-, Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten, mediale Produkte und Informationen teilen - Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten - Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren; ethische Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen beachten - Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten, präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen - Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden; hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung, Aussageabsicht beurteilen - Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen		
Konkreter Bezug zur Rahmenvorgabe Verbraucherbildung:		
Konsumbezogene Urteils- und Entscheidungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler werden in die Lage versetzt, in variablen und konsumrelevanten Lebenssituationen einen begründeten Standpunkt zu beziehen, der die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und die eigenen Interessen ebenso wie die anderer berücksichtigt.		

Unterrichtsvorhaben IV		10.4
Dichten für eine bessere Welt – Politische Lyrik interpretieren		
Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte Sprache - komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung) - Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen Texte - in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln - zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge) - sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren - in heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positionen zu einer fachlichen Fragestellung – auch unter Nutzung von sach- und fachspezifischen Informationen aus Texten – abwägen und ein eigenes Urteil begründen Medien - ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen - audiovisuelle Texte analysieren (hier: Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen) Rezeption - komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung) - Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern - zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge) - unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern Produktion - relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen - eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen - sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren - Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern - für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen	
Zeitbedarf: ca. 4 – 5 Wochen		
Leistungsbewertung: <i>Aufgabentyp 4a</i> – analysierendes Schreiben: einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren	<i>Aufgabentyp 5</i> – überarbeitendes Schreiben: einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen	
Konkreter Bezug zum Schulprogramm: Wir vermitteln zentrale Werte, die für ein gutes und nachhaltig angelegtes Zusammenleben in unserer globalen Gesellschaft wichtig sind (vgl. Schulprogramm, S.4).		
Konkreter Bezug zum Medienkompetenzrahmen: - Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen - Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen		

Unterrichtsvorhaben V		10.5
Rätselhafte Welt – Parabeln und kurze Geschichten interpretieren		
Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte Sprache • adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (hier: paraphrasieren, vergleichen) Texte • in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln • zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge) • unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern Medien • audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen) <u>Rezeption</u> • in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln • in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern • zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge) • audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern <u>Produktion</u> • sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren • Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern • auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren • rechtliche Regelungen zur Veröffentlichung und zum Teilen von Medienprodukten benennen und bei eigenen Produkten berücksichtigen	
Zeitbedarf: ca. 4 – 5 Wochen		
Leistungsbewertung: aufgrund der ZP10 vornehmlich <i>ohne Klassenarbeit</i>		
<i>Aufgabentyp 4a –</i> analysierendes Schreiben: einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren	<i>Aufgabentyp 5 –</i> überarbeitendes Schreiben: einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen	<i>Aufgabentyp 6</i> produktionsorientiert zu Texten schreiben (mit Reflexionsaufgabe)
Konkreter Bezug zum Schulprogramm: Wir verwirklichen soziales Lernen und fördern unsere Schülerinnen und Schüler in ihrer Verantwortung für sich und für andere (vgl. Schulprogramm, S.1).		

Unterrichtsvorhaben VI		10.6
Scharfe Zunge, spitze Feder – Satirisches Schreiben		
Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte Sprache - Formulierungenalternativen begründet auswählen - selbstständig eigene/fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) Texte - in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (hier: Textgenrespezifika) zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln - ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen - eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen - Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen - Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten - Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen Medien - zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen) <u>Rezeption</u> - zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge), - unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern - die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern, - audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern. <u>Produktion</u> - sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, - Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern, - in heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positionen zu einer fachlichen Fragestellung – auch unter Nutzung von sach- und fachspezifischen Informationen aus Texten – abwägen und ein eigenes Urteil begründen, - selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen, - in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen.	
Zeitbedarf: ca. 4 – 5 Wochen		
Leistungsbewertung: <i>aufgrund der ZP10 vornehmlich ohne Klassenarbeit</i>		
<i>Aufgabentyp 3 –</i> argumentierendes Schreiben: - begründet Stellung nehmen - eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte)	<i>Aufgabentyp 6 –</i> produktionsorientiertes Schreiben: - Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen - produktionsorientiert zu Texten schreiben	
Konkreter Bezug zum Schulprogramm: Wir bereiten unsere Schülerinnen und Schüler auf die Herausforderungen einer digitalisierten und globalisierten Welt vor (vgl. Schulprogramm, S.8).		
Konkreter Bezug zum Medienkompetenzrahmen: - Medienausstattung kennen, auswählen, reflektiert anwenden, mit dieser verantwortungsvoll umgehen - Verschiedene digitale Werkzeuge, deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen - Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten, präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen - Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden, hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung, Aussageabsicht beurteilen - Rechtliche Grundlagen des Persönlichkeitsrechts- (u.a. des Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen) überprüfen, bewerten und beachten - Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren		

2.1.7 Jahrgangsstufe EF

Unterrichtsvorhaben I		EF.1
Kommunikation in Alltag, Medien und epischen Kurzformen untersuchen		
Inhaltsfelder Texte, Kommunikation, Medien Inhaltliche Schwerpunkte • Kommunikationssituation und -verlauf: Alltagskommunikation, literarisch gestaltete Kommunikation • Kommunikationsrollen und -funktionen: Kommunikationsmodelle • Kommunikationsformen und -konventionen: monologische und dialogische Kommunikation • Erzähltexte: Analyse von Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Gestaltung anhand ausgewählter Kurzprosa unter besonderer Berücksichtigung der dargestellten Kommunikationsweisen oder -störungen • literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: thematische Bezüge	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung <i>(übergeordnete Kompetenzerwartungen)</i> <u>Texte:</u> <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i> • Texten zielgerichtet relevante Informationen entnehmen • Textteile mit dem Textganzen in Beziehung setzen (lokale und globale Kohärenz) • in den Texten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden • begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte planen und steuern • Texte in Beziehung zueinander setzen und unter Berücksichtigung des Leseziels und der Aufgabenstellung Teilaspekte eines Themas ableiten • den Schreibprozess unter Berücksichtigung von Schreibziel und Aufgabenstellung begründet planen und steuern • textimmanent und textübergreifend, auch unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der literarischen Gattung die Gestaltung literarischer Texte beschreiben • die Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel und ihre Bedeutung für die Textaussage erläutern • die individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte beschreiben • die Mehrdeutigkeit literarischer Texte in der eigenen Interpretation und in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Lesarten erschließen • literarische Texte gestaltend interpretieren <u>Kommunikation:</u> <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i> • Kommunikationssituationen und -verläufe im Alltag mit Hilfe ausgewählter Kommunikationsmodelle untersuchen • zwischen Alltagskommunikation und literarisch gestalteter Kommunikation unterscheiden • den Wert von Kommunikationsmodellen für das Verstehen literarischer Texte beurteilen • die jeweils geltenden Konventionen monologischer und dialogischer Kommunikation in unterschiedlichen (medialen) Kontexten benennen • monologische und dialogische Kommunikation im Hinblick auf ihre Funktion (u.a. Appell, Ausdruck, Darstellung) untersuchen • eigenes Kommunikationsverhalten in verschiedenen Kontexten unter Berücksichtigung der jeweils geltenden Konventionen gestalten <u>Medien:</u> <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i> • Texte kriteriengeleitet mit Hilfe digitaler Werkzeuge (auch in kollaborativen Verfahren) überarbeiten • Texte mit Hilfe digitaler Werkzeuge multimodal gestalten	
Zeitbedarf: ca. 7 – 9 Wochen		
Leistungsbewertung: <i>Aufgabentyp I a – Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)</i>		
Konkreter Bezug zum Schulprogramm: Die Befähigung zur Teilnahme an demokratischen Diskursen ist genuiner Bestandteil unseres Schulprogramms. Die Reflexion über Kommunikation und deren Störanfälligkeit schärft die Sensibilität der Schülerinnen und Schüler im zwischenmenschlichen Umgang.		

Unterrichtsvorhaben II		EF.2
Ein Drama interpretieren		
Inhaltsfelder Texte, Medien	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung <i>(übergeordnete Kompetenzerwartungen)</i>	
Inhaltliche Schwerpunkte • Dramentheoretische Grundlagen: Begriff, Entwicklung, Formen und Typen des Dramas • Ganzschrift (Drama) im historischen Kontext: Figurengestaltung, Handlungsablauf, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung • pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention, Rezensionen, dramentheoretische Texte	<u>Texte:</u> <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i> • textimmanent und textübergreifend dramatische Texte, auch unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der literarischen Gattung interpretieren • die individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte beschreiben • (auch) mit digitalen Werkzeugen die Mehrdeutigkeit literarischer Texte in der eigenen Interpretation und in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Lesarten erschließen • den Schreibprozess unter Berücksichtigung von Schreibziel und Aufgabenstellung begründet planen und steuern • zielgerichtet verschiedene Textmuster (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) bei der Erstellung von analysierenden/interpretierenden und argumentierenden Texten einsetzen • in den Texten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden	
Zeitbedarf: ca. 7 – 9 Wochen		
Leistungsbewertung: <i>Aufgabentyp I a – Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)</i>		
Konkreter Bezug zum Schulprogramm: Die Kooperation mit dem Stadttheater Krefeld-Mönchengladbach ist wichtiger Bestandteil unseres Schulprogramms. Sollte ein Stück aus dem aktuellen Spielplan besprochen werden, besteht die Möglichkeit, einen kostenlosen Workshop mit der Theaterpädagogin der Städtischen Bühnen in Anspruch zu nehmen.		
Fachspezifische Anmerkungen: Bei der Auswahl des Dramas ist zu beachten, welche Dramen in den Jahrgangsstufen 9 und 10 in den Parallelklassen des Jahrgangs gelesen wurden und dementsprechend bekannt sind. Auch die gemäß der Obligatorik für das Abiturjahr des entsprechenden Jahrgangs für die Qualifikationsphase vorgegebenen Texte müssen in Betracht gezogen werden, um Doppelungen zu vermeiden. Überdies sind Möglichkeiten des Besuches einer Aufführung prüfen. Der Besuch einer Vorführung ist wünschenswert; deswegen ist parallele Arbeit der Deutsch-Kurse der Jahrgangsstufe EF und die gemeinsame Entscheidung der Fachkolleginnen und Fachkollegen für dasselbe Drama in allen Kursen sinnvoll und dringend anzuraten. Sollte keine Bühneninszenierung besucht werden können, sollte alternativ mindestens eine Verfilmung besprochen werden.		

Unterrichtsvorhaben III		EF.3
Sprache - Funktionen, Struktur, Entwicklung		
Inhaltsfelder Sprache, Texte, Kommunikation, Medien Inhaltliche Schwerpunkte • Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache: phonologische, morphologische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte • Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: sprachliche Zuschreibungen, Identifikation über Sprache • Veränderungen der Gegenwartssprache: konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit • Information: Darbietungsformen, Prüfung von Geltungsansprüchen	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung <i>(übergeordnete Kompetenzerwartungen)</i> <u>Texte:</u> <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i> • stellen Sachverhalte im Hinblick auf die Kommunikationssituation, die Adressaten und die Funktion sprachlich angemessen dar • verfassen Texte unter Berücksichtigung ihres Wissens über sprachliche Zuschreibungen • entnehmen Texten zielgerichtet relevante Informationen und Argumente (Identifizieren, Ordnen, Auswählen) • setzen Texte in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung des Leseziels und der Aufgabenstellung Teilaspekte eines Themas ab • planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Schreibziel und Aufgabenstellung • verfassen informierende und argumentierende Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht • vergleichen den Leseprozess bei linearen und nichtlinearen Texten • überarbeiten Texte kriteriengeleitet mithilfe digitaler Werkzeuge (auch in kollaborativen Verfahren) <u>Kommunikation:</u> <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i> • erläutern Möglichkeiten und Risiken beim Generieren, Teilen und Kommentieren von Inhalten • erstellen Beiträge in medialen Kommunikationssituationen unter Berücksichtigung von Urheber- und Persönlichkeitsrechten <u>Sprache:</u> <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i> • beschreiben verschiedene Ebenen des Systems Sprache phonologische, morphologische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte • erläutern das Verhältnis von Mündlichkeit und Schriftlichkeit unter Berücksichtigung aktueller Veränderungen von Sprache • beurteilen die situative Angemessenheit konzeptioneller Schriftlichkeit und konzeptioneller Mündlichkeit • beurteilen anhand von Beispielen Strukturen und Funktionen verschiedener Sprachvarietäten (z.B. Soziolekte, Fachsprachen, politisch korrekte Sprache) (Sprache als Distinktionsmerkmal, Identifikation über Sprache) • beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung sprachlicher Zuschreibungen (u. a. Diskriminierung durch Sprache)	
Zeitbedarf: ca. 6 – 9 Wochen		
Leistungsbewertung: <i>Aufgabentyp II a – Analyse von Sachtexten</i> oder <i>Aufgabentyp III a – Erörterung von Sachtexten</i>		

Unterrichtsvorhaben IV		EF.4
Gedichte interpretieren		
Inhaltsfelder Texte, Medien Inhaltliche Schwerpunkte • lyrische Texte: Inhalt und Aufbau, formale und sprachliche Gestaltung • literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: thematische Bezüge • Multimodalität: Nichtlinearität; Verhältnis von Bild, Ton und Text	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung <i>(übergeordnete Kompetenzerwartungen)</i> <u>Texte:</u> <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i> • erläutern die Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel und ihre Bedeutung für die Textaussage • setzen Textteile mit dem Textganzen in Beziehung (lokale und globale Kohärenz) • interpretieren textimmanent und textübergreifend lyrische Texte, auch unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung • beschreiben ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte • erschließen die Mehrdeutigkeit literarischer Texte in der eigenen Interpretation und in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Lesarten • setzen zielgerichtet verschiedene Textmuster (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) bei der Erstellung von analysierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben ein • unterscheiden in ihren Texten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen • planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Schreibziel und Aufgabenstellung • stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar • interpretieren literarische Texte gestaltend <u>Medien:</u> <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i> • erläutern an Beispielen Wirkungsweisen multimodaler Texte (u.a. multimodale Umsetzung lyrischer Texte) • gestalten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge multimodal	
Zeitbedarf: ca. 7 – 9 Wochen Leistungsbewertung: <i>Aufgabentyp I a – Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)</i>		

2.1.8 Jahrgangsstufen Q1 & Q2

Unterrichtsvorhaben I		Q1.1
Literatur um 1800		
Inhaltsfelder Sprache, Texte Inhaltliche Schwerpunkte • Lyrische Texte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Inhalt und Aufbau, Sprechsituation, formale und sprachliche Gestaltung; poetologische Konzepte • Spiegelung kultur- und geistesgeschichtlicher Entwicklungen in der Literatur • literaturgeschichtliche Entwicklungen der Zeit unter besonderer Berücksichtigung der Romantik • zentrale Themen und Motive der Romantik, exemplarisch auch deren Verarbeitung in Texten des 20./21. Jahrhunderts	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung <i>(übergeordnete Kompetenzerwartungen)</i> <u>Rezeption: Die Schülerinnen und Schüler ...</u> • planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte • interpretieren lyrische Texte aus unterschiedlichen Epochen, auch unter Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens • untersuchen selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren und führen ihre Ergebnisse in einer schlüssigen Deutung zusammen • erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe) • ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (von der Aufklärung bis zur Gegenwart) • erläutern die Möglichkeiten und die Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen • setzen einen literarischen Text zu anderen Texten (Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte) in Beziehung, • vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte • erläutern an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten <u>Produktion: Die Schülerinnen und Schüler ...</u> • planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel • entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte, • formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht • stellen in ihren Texten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und führen sie in einer eigenständigen Deutung zusammen • stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar, interpretieren literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag	
Zeitbedarf: ca. 9 – 11 Wochen		
Leistungsbewertung: <i>Aufgabentyp I a)</i> – Interpretation eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) oder <i>Aufgabentyp I b)</i> – Vergleichende Interpretation literarischer Texte		

Unterrichtsvorhaben II		Q1.2
Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen histor. Kontexten		
Inhaltsfelder Texte, Medien Inhaltliche Schwerpunkte • Auswahl der Lektüren gemäß der Vorgaben der Standardsicherung (vgl. aktuelle Obligatorik) sowie passendes Vergleichswerk (im LK auch mehr als ein Vergleichswerk möglich bzw. empfohlen) • Umsetzung von Literatur: filmische Umsetzung einer Textvorlage, Bühnenszenierung eines dramatischen Textes • Dimension der Partizipation: individuelle und gesellschaftliche Verantwortung: Möglichkeiten der Einflussnahme und Mitgestaltung	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung <i>(übergeordnete Kompetenzerwartungen)</i> <u>Rezeption: Die Schülerinnen und Schüler ...</u> • planen und steuern begründet ihren Leseprozess selbstständig unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte • interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen und poetologischer Konzepte • erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe, poetologische Konzepte, literaturwissenschaftliche Ansätze) • ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (von der Aufklärung bis zur Gegenwart) • erläutern die Möglichkeiten und die Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen • setzen einen literarischen Text zu anderen Texten (Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte) in Beziehung • vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte • erläutern an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten <u>Produktion: Die Schülerinnen und Schüler ...</u> • planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel • entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte • formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht • stellen in ihren Texten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und führen sie in einer eigenständigen Deutung zusammen • stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar • interpretieren literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag • erläutern Fachinhalte in monologischen Gesprächsformen Verständnis fördernd unter Nutzung von Visualisierungen • begründen ihre Position in dialogischen Gesprächsformen sach- und adressatengerecht sowie dem kommunikativen Kontext angemessen	
Zeitbedarf: ca. 9 – 11 Wochen		
Leistungsbewertung: <i>Aufgabentyp I a)</i> – Interpretation eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) oder <i>Aufgabentyp III b)</i> – Erörterung literarischer Texte auf der Grundlage eines pragmatischen Textes		

Unterrichtsvorhaben III		Q1.3
Spracherwerb, Sprachwandel, Sprachvarietäten sowie Sprache, Denken & Wirklichkeit		
Inhaltsfelder Sprache, Kommunikation, Medien	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung <i>(übergeordnete Kompetenzerwartungen)</i>	
Inhaltliche Schwerpunkte • Sprache, Denken und Wirklichkeit: Verhältnis von sprachlichem Zeichen, Vorstellung und Gegenstand • Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: Dialekte, Soziolekte • Sprachgeschichtlicher Wandel: Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache, gesteuerte und umgesteuerte Formen • Kommunikationsformen und -konventionen: monologische und dialogische Kommunikation; vernetzte Kommunikation • Autor-Rezipienten-Kommunikation • <i>Theorien zum Spracherwerb: Erstspracherwerb, Mehrsprachigkeit (LK)</i>	<u>Rezeption:</u> <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i> • vergleichen die Grundzüge unterschiedlicher Theorien zum Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit (Zeichen, Vorstellung und Gegenstand) • vergleichen Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (u. a. Soziolekt, Dialekt, Regionalsprache wie Niederdeutsch) und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit • erklären Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache und ihre Ursachen (Mehrsprachigkeit, Einfluss von Medien, sprachliche Kreativität) • erläutern Phänomene innerer und äußerer Mehrsprachigkeit und ihre Auswirkungen • erklären Formen gesteuerten und ungesteuerten Sprachwandels (u. a. gender-gerechte Sprache) • erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung <u>Produktion:</u> <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i> • stellen Sachverhalte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, der Adressaten und der Funktion sprachlich differenziert dar • überarbeiten selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit)	
Zeitbedarf: ca. 7 – 9 Wochen		
Leistungsbewertung: <i>Aufgabentyp II a)</i> – Analyse eines pragmatischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) oder <i>Aufgabentyp II b)</i> – Vergleichende Analyse pragmatischer Texte oder <i>Aufgabentyp IV a)</i> - Materialgestütztes Verfassen informierender Texte oder <i>Aufgabentyp IV b)</i> - Materialgestütztes Verfassen argumentierender Texte oder <i>Aufgabentyp III a)</i> – Erörterung pragmatischer Texte		

Unterrichtsvorhaben IV		Q2.1
Strukturell unterschiedl. Erzähltexte aus unterschiedl. histor. Kontexten		
Inhaltsfelder Texte, Medien Inhaltliche Schwerpunkte • Auswahl der Lektüren gemäß der Vorgaben der Standardsicherung (vgl. aktuelle Obligatorik) sowie passendes Vergleichswerk (im LK auch mehr als ein Vergleichswerk möglich bzw. empfohlen) • Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Gestaltung; poetologische Konzepte • Literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge • Multimodales Erzählen: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und ästhetische Gestaltung in verschiedenen Erzählformaten	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung <i>(übergeordnete Kompetenzerwartungen)</i> <u>Rezeption: <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i></u> • planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte • interpretieren strukturell unterschiedliche erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen • untersuchen selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren und führen ihre Ergebnisse in einer schlüssigen Deutung zusammen • erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe) • ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (von der Aufklärung bis zur Gegenwart) • erläutern die Möglichkeiten und die Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen • setzen einen literarischen Text zu anderen Texten (Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte) in Beziehung • vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte • erläutern an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten • erläutern Gestaltungsmöglichkeiten multimodalen Erzählens auf der Figuren- und Handlungsebene <u>Produktion: <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i></u> • planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel • entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte • formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) Texte sach-, adressaten- und situationsbedingt • stellen in ihren Texten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und führen sie in einer eigenständigen Deutung zusammen • stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar • interpretieren literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag • verfassen und überarbeiten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge, auch in kollaborativen Verfahren	
Zeitbedarf: ca. 10 – 12 Wochen		
Leistungsbewertung: <i>Aufgabentyp I b)</i> – Vergleichende Interpretation literarischer Texte oder <i>Aufgabentyp I a)</i> – Interpretation eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) oder <i>Aufgabentyp IV a)</i> - Materialgestütztes Verfassen informierender Texte		

Unterrichtsvorhaben V		Q2.2
Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen		
Inhaltsfelder Sprache, Kommunikation, Medien	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung <i>(übergeordnete Kompetenzerwartungen)</i>	
Inhaltliche Schwerpunkte - politisch-gesellschaftliche Kommunikation zwischen Verständigung und Strategie - sprachliche Merkmale politisch-gesellschaftlicher Kommunikation - schriftlicher und mündlicher Sprachgebrauch politisch-gesellschaftlicher Kommunikation in unterschiedlichen Medien - Kommunikationssituation und -verlauf: Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit; literarisch und rhetorisch gestaltete Kommunikation - Kommunikationsrollen und -funktionen: symmetrische und asymmetrische Kommunikation, Verständigung und Manipulation - Dimension der Partizipation: individuelle und gesellschaftliche Verantwortung; Möglichkeiten der politischen Willensbildung, der gesellschaftlichen Einflussnahme und der Mitgestaltung	<u>Rezeption: <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i></u> - analysieren sprachliches Handeln in rhetorisch gestalteter Kommunikation unter Einbezug einzelner Kommunikationsmodelle - setzen in der Analyse rhetorisch gestalteter Kommunikation verbale, nonverbale und paraverbale Aspekte miteinander in Beziehung - erklären Merkmale verständigungsorientierter und manipulativer Kommunikation (u. a. im politischen Kontext) - erläutern anhand ausgewählter Beispiele das Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit in medialen Kontexten - beurteilen die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen (u. a. Grad an Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit) - ordnen die Möglichkeiten verschiedener digitaler Werkzeuge zur Verarbeitung von Wissen und zum Erkenntnisgewinn ein - erläutern an Beispielen Möglichkeiten und Gefahren der Einflussnahme in Medien (u.a. Teilhabe an öffentlichen Diskursen, Verbreitung von Falschmeldungen, Hate Speech) <u>Produktion: <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i></u> - erläutern Fachinhalte in monologischen Gesprächsformen Verständnis fördernd unter Nutzung von Visualisierungen - begründen ihre Position in dialogischen Gesprächsformen sach- und adressatengerecht sowie dem kommunikativen Kontext angemessen - verfassen Beiträge in digitalen Kontexten im Hinblick auf die Wirkungsabsicht und die potenzielle Reichweite - verfassen Beiträge in medialen Kommunikationssituationen unter Berücksichtigung von Persönlichkeitsrechten, gestalten Beiträge in unterschiedlichen medialen Formaten situations- und adressatengerecht unter Berücksichtigung von Urheberrechten	
Zeitbedarf: ca. 10 – 12 Wochen		
Leistungsbewertung: <i>Aufgabentyp IV b)</i> – Materialgestütztes Verfassen argumentierender Texte oder <i>Aufgabentyp IV a)</i> - Materialgestütztes Verfassen informierender Texte		

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

Die Reihenfolge der genannten Unterrichtsreihen wird jeweils innerhalb des Teams der in den Jahrgangsstufen unterrichtenden Lehrkräfte abgesprochen. Angestrebt ist, dass die Reihenfolge der Themen in den Klassen parallel liegt, damit klassenübergreifende Fördermaßnahmen oder ggf. anfallender Vertretungsunterricht leichter zu organisieren sind.

Dasselbe gilt für die in den Unterrichtsvorhaben vorgeschlagenen Aufgabentypen für Leistungskontrollen.

Zu Beginn der Jahrgangsstufe 5 werden grundlegende sprachliche Kompetenzen diagnostiziert, um davon ausgehend individuelles Lernen besser zu ermöglichen.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

2.3.1 Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“

Für die Leistungsbewertung finden SchulG NRW §48, APO-SI §§6, APO-GOST §13 und die Vorgaben aus dem Kernlehrplan Deutsch des Landes NRW für die Sekundarstufe I bzw. Sekundarstufe II Anwendung.

Die Fachschaft einigt sich darauf, folgende Anforderungen an schriftliche Arbeiten zu stellen:

- Die Schülerinnen und Schüler müssen ihr Wissen und ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten nachweisen können. Die schriftlichen Arbeiten müssen sorgfältig vorbereitet sein und eine klar verständliche Aufgabenstellung unter Nutzung der für das Fach Deutsch maßgeblichen Operatoren aufweisen.
- Die Aufgabenstellungen müssen die Vielfalt der im Unterricht erworbenen Kompetenzen und Arbeitsweisen widerspiegeln.
- Die Schüler und Schülerinnen müssen im Unterricht bei verschiedenen Gelegenheiten hinreichend und rechtzeitig mit den Aufgabentypen vertraut gemacht werden.
- Es kommen ausschließlich die im KLP aufgeführten Aufgabentypen in Betracht. Die in diesem schulinternen Lehrplan vereinbarten Zuordnungen der Aufgabentypen zu den Unterrichtsvorhaben sind zu beachten.
- Die zu bearbeitenden Texte bzw. Textauszüge dürfen nicht aus unzusammenhängenden Passagen bestehen.
- Es muss eine sinnvolle Relation zwischen der Komplexität des Textes, dem Textumfang, dem Arbeitsauftrag und der Arbeitszeit gegeben sein.

Sekundarstufe I:

- Nur in begründeten Ausnahmefällen soll sich mehr als eine Klassenarbeit innerhalb eines Schuljahres auf denselben Aufgabentyp beziehen.
- Aufgaben zur Überprüfung der Rechtschreibkompetenz können als Teile von Klassenarbeiten eingesetzt werden.
- Die Schülerinnen und Schüler erhalten auch in Klassenarbeiten im Sinne der Förderung prozesshaften Schreibens Gelegenheit zu Vorarbeiten (Markieren des Textes, Gliederung des eigenen Textes, Entwurf einzelner Passagen u. Ä.), bevor sie die Endfassung zu Papier bringen.¹

Sekundarstufe II:

- Die erste Klausur des zweiten Halbjahres der Jahrgangsstufe Q1 kann durch eine Facharbeit ersetzt werden.
- In den Jahrgangsstufen EF und Q1 ist das Fach Deutsch verpflichtend ein schriftliches Fach. In der Jahrgangsstufe Q2 im 1. Halbjahr ebenso. Im zweiten Halbjahr der Jahrgangsstufe Q2 wird die Vorabiturklausur nur von Schülerinnen und Schülern des Leistungskurses und des Grundkurses, wenn Deutsch als drittes Abiturfach belegt wurde, geschrieben.
- In der Vorabiturklausur wird den Schülerinnen und Schülern die Wahl zwischen mindestens zwei Klausurvorschlägen gewährt.
- Klausuren können aufgrund gravierender sprachlicher Mängel in der Bewertung um bis zu zwei Notenpunkte gemäß § 13 Abs. 2 APO-GOST herabgesetzt werden

¹ QUA-LiS. NRW: Beispiel für einen schulinternen Lehrplan Gymnasium – Sekundarstufe I. Deutsch (Entwurfsstand 30.07.2019). S. 55.

Die im Folgenden ausgewiesenen Anzahlen von Klassenarbeiten und deren Zeitdauer dienen der Orientierung. Die in einer Jahrgangsstufe unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen treffen Absprachen bzgl. der Klassenarbeiten hinsichtlich abgeprüfter Inhalte und Kompetenzen, Umfang, Dauer und Terminen.

Jahrgang	Anzahl und Dauer Sek. I: gem. APO-SI §6.1.1 Tabelle 3 Sek II: gem. APO-GOST §14		Anmerkungen			
Stufe 5	6	45 Min.	3 Klassenarbeiten pro Halbjahr			
Stufe 6	6	45 Min.	3 Klassenarbeiten pro Halbjahr			
Stufe 7	5	45 – 90 Min.	2 Klassenarbeiten im ersten Halbjahr 3 Klassenarbeiten im zweiten Halbjahr			
Stufe 8	4 + LSE	45 – 90 Min.	2 Klassenarbeiten im ersten Halbjahr 2 Klassenarbeiten im zweiten Halbjahr Lernstandserhebung im zweiten Halbjahr			
Stufe 9	4	90 – 135 Min.	2 Klassenarbeiten im ersten Halbjahr 2 Klassenarbeiten im zweiten Halbjahr			
Stufe 10	3 + ZP10	90 – 135 Min. ZP10: 170 Min.	2 Klassenarbeiten im ersten Halbjahr 1 Klassenarbeit im zweiten Halbjahr ZP10 im zweiten Halbjahr (30 Min. PT1 zzgl. 10 Min. Bonuszeit, 120 Min. PT2 zzgl. 10 Min. Auswahlzeit, insg. 150 Min. zzgl. 20 Min. = 170 Min. Gesamtarbeitszeit)			
Stufe EF	4	90 Min. Zentrale Klausur: 100 Min.	2 Klausuren im ersten Halbjahr 2 Klausuren im zweiten Halbjahr (2. Klausur: zentrale Klausur) Zentrale Klausur im zweiten Halbjahr <i>Die zweite Klausur des zweiten Halbjahres ist eine terminlich und thematisch zentrale Klausur des Landes NRW im zeitlichen Umfang von 100 Min. und fließt hälftig in den Beurteilungsbereich der schriftlichen Leistungen des zweiten Halbjahres ein.</i>			
Stufe Q1	4 bzw. 3	LK 1. Halbjahr	LK 2. Halbjahr	GK 1. Halbjahr	GK 2. Halbjahr	
		180 Min.	180 Min. 1. Klausur durch Facharbeit ersetzbar	135 Min.	135 Min. 1. Klausur durch Facharbeit ersetzbar	
Stufe Q2	3 bzw. 2	LK 1. Halbjahr	LK 2. Halbjahr Vorabitur	GK 1. Halbjahr	GK 2. Halbjahr Vorabitur (nur 3. Fach)	
		225 Min.	315 Min. inkl. Auswahlzeit	180 Min.	255 Min. inkl. Auswahlzeit	

Die Fachschaften Deutsch, Englisch und Mathematik haben sich im Februar 2020 für die Sekundarstufe I für eine Orientierung an der nachfolgend aufgeführten Verteilung der Notenstufen auf die prozentual erreichten Punkte verständigt.

In der Regel wird in der **Sekundarstufe I** die 50%-Grenze für das Erreichen der Notenstufe *ausreichend* (ohne Tendenz), die 45%-Grenze für die Notenstufe *ausreichend (minus)* sowie die 20%-Grenze zwischen den Notenstufen *mangelhaft (minus)* und *ungenügend* gesetzt.

Sehr gut 15 14 13			gut 12 11 10			befriedigend 9 8 7			ausreichend 6 5 4			mangelhaft 3 2 1			ungenügend 0
+	o.T.	–	+	o.T.	–	+	o.T.	–	+	o.T.	–	+	o.T.	–	o.T.
100 % – 87 %			86 % – 73 %			72 % – 59 %			58 % – 45 %			44 % – 20 %			19 % – 0 %

o.T. = ohne Tendenz

Für die **Sekundarstufe II** wird zur Bewertung die Verteilung der Notenstufen analog zu den Vorgaben im Zentralabitur verwendet. Dabei ist zu beachten, dass die Note *schwach ausreichend* anders als in der Sekundarstufe I nun eine Minderleistung ist. Dem wird bei der Ansetzung der Prozentstufen Rechnung getragen.

Sehr gut 15 14 13			gut 12 11 10			befriedigend 9 8 7			ausreichend 6 5 4			mangelhaft 3 2 1			ungenügend 0
+	o.T.	–	+	o.T.	–	+	o.T.	–	+	o.T.	–	+	o.T.	–	o.T.
95%	90%	85%	80%	75%	70%	65%	60%	55%	50%	45%	40%	33%	27%	20%	bis 19 %
100 % – 85 %			84 % – 70 %			69 % – 55 %			54 % – 40 %			39 % – 20 %			19 % – 0 %

o.T. = ohne Tendenz

In der **Sekundarstufe I** kann eine Klassenarbeit kann durch **eine alternative Form der Leistungsüberprüfung im jeweiligen Schuljahr** (schriftlich oder mündlich) (z.B. Lesemappe oder Kurzvortrag zu einem Sachthema) ersetzt werden. In der **Sekundarstufe II** ist die alternative Form der Leistungsüberprüfung lediglich durch die **Facharbeit** im zweiten Halbjahr der Jahrgangsstufe Q1 möglich.

Die in Klassenarbeiten und Klausuren zu fordernden Leistungen umfassen immer eine Verstehens- und eine Darstellungsleistung. Zur Schaffung angemessener Transparenz gehört eine kriteriengeleitete Bewertung. Von Beginn gilt, dass nicht nur die Richtigkeit der Ergebnisse und die inhaltliche Qualität, sondern auch die angemessene Form der Darstellung wichtige Kriterien für die Bewertung sind. Dazu gehört auch die Beachtung der angemessenen Stilebene, der korrekten Orthographie und Grammatik. Die Fachgruppe legt fest, dass diese Bewertung mit einem die Verstehens- und die Darstellungsleistung getrennt ausweisenden Erwartungshorizont erfolgt, der eine Bepunktung enthält. Um den Stellenwert der Darstellungsleistung deutlich werden zu lassen, einigen sich die Fachkonferenzmitglieder darauf, dass **in der Sekundarstufe I ca. ein Viertel der Gesamtpunkte auf die Darstellungsleistung entfallen** soll. In begründeten Ausnahmefällen kann eine andere Gewichtung vorgenommen werden. **In der Sekundarstufe II wird sich bei der Bewertung der Darstellungsleistung an den Vorgaben des Zentralabiturs orientiert**, in der diese 28 von 100 Rohpunkten ausmacht.

Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit (Rechtschreibung, Zeichensetzung und Grammatik) führen in der Sekundarstufe I zur Absenkung der Note im Umfang von bis zu einer vollen Notenstufe, in der Sekundarstufe II gemäß § 13 Abs. 2 APO-GOST um bis zu zwei Notenpunkten. Abzüge für Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit sollen nicht erfolgen, wenn diese bereits bei der Darstellungsleistung fachspezifisch berücksichtigt wurden.

Bei Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe I, die Deutsch als Zweitsprache lernen, sind für die Leistungsbewertung im Bereich der Darstellungsleistung die Lernausgangslage und der individuelle Fortschritt ebenso bedeutsam wie der bereits erreichte Lernstand.

Für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Schwierigkeiten beim Erlernen des Lesens und Recht-schreibens (LRS) gelten für die Leistungsbewertung die Regelungen im entsprechenden Runderlass (BASS 14 – 01 Nr. 1).²

2.3.2 Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“

„Der Beurteilungsbereich ‚Sonstige Leistungen im Unterricht‘ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche, schriftliche und praktische Beiträge erkennbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Bei der Bewertung berücksichtigt werden die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der Beiträge. Der Stand der Kompetenzentwicklung im Beurteilungsbereich ‚Sonstige Leistungen im Unterricht‘ wird sowohl durch kontinuierliche Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt.

Gemeinsam ist den zu erbringenden Leistungen, dass sie in der Regel einen längeren, zusammenhängenden Beitrag einer einzelnen Schülerin oder eines einzelnen Schülers oder einer Schülergruppe darstellen, der je nach unterrichtlicher Funktion, nach Unterrichtsverlauf, Fragestellung oder Materialvorgabe einen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad haben kann.

Zum Beurteilungsbereich ‚Sonstige Leistungen im Unterricht‘ – ggf. auch auf der Grundlage der außerschulischen Vor- und Nachbereitung von Unterricht – zählen u.a.:

- mündliche Beiträge (z. B. Beiträge in kooperativen und individuellen Arbeitsphasen, Präsentationen, szenisches Spiel, gestaltetes Lesen etc.),
- schriftliche Beiträge (z. B. aufgabenbezogene schriftliche Ausarbeitungen, Handouts, Portfolios, Lerntagebücher, mediale Produkte etc.).“³

In der **Sekundarstufe II** sind der Beurteilungsbereich schriftliche und sonstige Leistungen gleichgewichtig zu bewerten.

2.4 Lehr- und Lernmittel

In der **Sekundarstufe I** wird das Unterrichtswerk *„Deutschbuch Gymnasium G9 Nordrhein-Westfalen“* für die jeweilige Jahrgangsstufe verwendet. Das benötigte Schulbuch wird von der Schule gestellt. Darüber hinaus benötigen die Schülerinnen und Schüler in den unteren Jahrgangsstufen (vgl. unten) das Arbeitsheft mit interaktiven Übungen. Vor dem Schuljahr werden die Schülerinnen und Schüler diesbezüglich informiert und schaffen das Arbeitsheft eigenständig oder durch eine Sammelbestellung des Fördervereins an. Darüber hinaus sind die Schülerinnen und Schüler verpflichtet, die in den jeweiligen Jahrgangsstufen gelesenen Ganzschriften, Jugendbücher und Dramen, anzuschaffen.

Außerdem stehen den Schülerinnen und Schülern im Rahmen der Freiarbeit der Jahrgangsstufen 5 und 6 weitere fachbezogene Lehr- und Lernmaterialien zum eigenständigen Üben und Wiederholen zur Verfügung.

In der **Sekundarstufe II** wird das Unterrichtswerk *„Texte, Themen und Strukturen“* verwendet. Eine ältere Ausgabe dieses Lehrwerks wird den Schülerinnen und Schülern gestellt, die aktuellste Ausgabe (vgl. Tabelle) liegt in Klassensatzstärke vor und kann von Fachlehrerinnen und Fachlehrern im Unterricht genutzt werden und ist zu diesem Zweck im Fachraum in R057 gelagert. Daneben sind die Schülerinnen und Schüler verpflichtet, die in den jeweiligen Jahrgangsstufen gelesenen Ganzschriften epischer und dramatischer Texte anzuschaffen.

² QUA-LiS. NRW: Beispiel für einen schulinternen Lehrplan Gymnasium – Sekundarstufe I. Deutsch (Entwurfsstand 30.07.2019). S. 56.

³ QUA-LiS. NRW: Beispiel für einen schulinternen Lehrplan Gymnasium – Sekundarstufe I. Deutsch (Entwurfsstand 30.07.2019). S. 58.

Jahrgang	Eingeführte Lehr- und Lernmittel	Ab Schuljahr
Stufe 5	Deutschbuch. Kl. 5. NRW G9, Cornelsen (978-3-06-205212-5) Arbeitsheft mit Lösungen (NRW Ausgabe G9) (978-3-06-205291-0) (Eigenanteil)	2019/2020
Stufe 6	Deutschbuch. Kl. 6. NRW G9, Cornelsen (978-3-06-205214-9) Arbeitsheft mit Lösungen (NRW Ausgabe G9) (978-3-06-067560-9) (Eigenanteil)	2019/2020
Stufe 7	Deutschbuch. Kl. 7. NRW G9, Cornelsen (978-3-06-205216-3) Arbeitsheft mit Lösungen (NRW Ausgabe G9) (978-3-06-205288-0) (Eigenanteil)	2020/2021
Stufe 8	Deutschbuch. Kl. 8. NRW G9, Cornelsen (978-3-06-205218-7)	2021/2022
Stufe 9	Deutschbuch. Kl. 9. NRW G9, Cornelsen (978-3-06-205220-0)	2022/2023
Stufe 10	Deutschbuch. Kl. 10. NRW G9, Cornelsen (978-3-06-200142-0)	2023/2024
Stufen EF, Q1, Q2	Texte, Themen und Strukturen. NRW G9, Cornelsen (978-3-06-061033-4)	2024/2025

3 Entscheidungen zu fach- & unterrichtsübergreifenden Fragen

Bei ausgewählten Unterrichtsvorhaben bietet sich eine fächerübergreifende Projektarbeit an, wie z.B. in der Jahrgangsstufe 6 zum UV V *Hieroglyphen und Emoticons – Sachtexte und Medien verstehen*. Hier werden Kompetenzen vermittelt, die in Fächern wie Politik, Erdkunde und Biologie direkte Anwendung erfahren.

Verbindliche Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen werden nach vollumfänglicher Fertigstellung des schulinternen Curriculums in Absprache mit den anderen Fachschaften getroffen und können zum jetzigen Zeitpunkt der Curriculaentwicklung noch nicht dezidiert ausgewiesen werden.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Es bieten sich in der Sekundarstufe I und Jahrgangsstufe EF Parallelarbeiten und parallele Klassenarbeiten und Klausuren zur Qualitätssicherung und Evaluation an. Des Weiteren ermöglichen wir den Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe I im Deutschunterricht ihren Kenntnisstand durch Phasen der Selbstreflexion wie bspw. Selbstreflexionsbögen, Schülerfeedback mithilfe von Edkimo zu evaluieren.

Die jährlichen Ergebnisse der Lernstandserhebung der Jahrgangsstufe 8 werden von den Fachkolleginnen und Fachkollegen ausgewertet und für die Fortentwicklung des Unterrichts genutzt.

Aktuell befindet sich das schulinterne Curriculum in einer Erprobungsphase, so dass nach einer Evaluation evtl. Änderungen der für die einzelnen Jahrgangsstufen als verbindlich ausgewiesenen Inhalte und Kompetenzen erforderlich werden.